

Bedarfsabklärung: Familienergänzende Kinderbetreuung in der Stadt Wil

Ruth Feller-Länzlinger, Bereichsleiterin Bildung & Familie

Martin Biebricher, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Inhalt und Aufbau der Präsentation

Einleitung:

- Rücklauf
- Datenlage
- Bereits genutzte Fremdbetreuungsangebote

Hauptteil:

- Bedarf an familienergänzenden Betreuungsangeboten

Schluss:

- Allgemeines Feedback der Befragten
- Fazit
- Handlungsempfehlungen

Einleitung:

- Rücklauf
- Datenlage
- Bereits genutzte Fremdbetreuungsangebote

Hauptteil:

- Bedarf an familienergänzenden Betreuungsangeboten

Schluss:

- Allgemeines Feedback der Befragten
- Fazit
- Handlungsempfehlungen

Einleitung: Rücklauf und Datenlage I

Rücklauf	Grundgesamtheit/ Versand	Rücklauf	Rücklaufquote
Total	866	347	40.1%

Stadtgebiete	Versand (Anteil Grundgesamtheit)	Rücklauf (Rücklaufquote)	Anteil am Gesamtrücklauf
Nordwest	147 (17.0%)	61 (41.5%)	17.6%
Nordost	260 (30.0%)	147 (56.6%)	42.4%
Südwest	248 (28.6%)	60 (24.2%)	17.3%
Südost	211 (24.4%)	59 (28.0%)	17.0%
Keine Nennung/Zuordnung nicht möglich	-	20	5.8%

Haushaltsform	Versand (Anteil an Grundgesamtheit)	Rücklauf (Rücklaufquote)	Anteil am Gesamtrücklauf
1-Eltern-Haushalt	121 (14.0%)	29 (24.0%)	8.4%
2-Eltern-(/Paar-)Haushalt	745 (86.0%)	318 (42.7%)	91.6%

Einleitung: Rücklauf und Datenlage I (Erläuterungen)

Rücklauf:

Dank der insgesamt hohen Rücklaufquote können die Aussagen auf Stadtebene als repräsentativ gewertet werden. Auf der Ebene der Stadtgebiete bestehen jedoch Unterschiede: Das Stadtgebiet Nordwest erreicht eine Rücklaufquote, die derjenigen der Gesamtstadt nahezu entspricht. Im Nordosten wird ein überdurchschnittlicher Rücklauf erreicht, während in den beiden südlichen Stadtgebieten nur ein unterdurchschnittlicher Rücklauf zu verzeichnen ist. Damit sind Familien aus dem Stadtgebiet Nordost im ausgewerteten Datensatz stärker vertreten, als dies ihrem Anteil an der Grundgesamtheit entspricht (42.4 statt 30.0 Prozent). Familien aus den beiden südlichen Stadtgebieten sind dagegen in der Untersuchung vergleichsweise untervertreten (Südwest: 17.3 statt 28.6 Prozent, Südost: 17.0 statt 24.4 Prozent).

Die hohe Rücklaufquote im Stadtgebiet Nordost geht vermutlich auf die sozio-demographische Struktur dieses Sozialraums zurück. Gemäss der Information der Stadt VII sind die soziale Lage der Befragten, ihre Familiensituation und ihr Einkommen in diesem Stadtgebiet tendenziell besser als in den übrigen Stadtgebieten. Ausserdem leben in diesem Stadtgebiet vergleichsweise viele „urbane“ Familien, in denen beide Elternteile gut qualifiziert seien und einer Berufstätigkeit nachgehen. Das sich daraus ergebende gesteigerte Interesse an familienergänzenden Betreuungssplätzen und der in Bezug zur Gesamtstadt geringere Anteil von Migrant*innen an der Wohnbevölkerung erklären ebenfalls den hohen Rücklauf aus dem Stadtgebiet Nordost.

Der überdurchschnittliche Rücklauf (und der damit zurückgemeldete höhere Bedarf) im Stadtgebiet Nordost könnte zu einer leichten Verzerrung der Ergebnisse zu Lasten der übrigen Stadtgebiete führen. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der Bedarf in den drei übrigen Stadtgebieten tatsächlich etwas grösser sein könnte, als mit dieser Untersuchung erhoben wurde.

Haushaltsform:

I-Eltern-Haushalte sind im Vergleich zur Grundgesamtheit im Rücklauf leicht untervertreten. Auch dies stützt die These, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Realität etwas grösser ist, als diese Untersuchung nachweist.

Berufstätigkeit der Eltern und Einfluss Kinderbetreuung auf Berufstätigkeit der befragten Person:

Diese Fragestellung wurde nicht ausgewertet, da bei 2-Eltern-(Paar-)Haushalten nicht in jedem Fall klar zuzuordnen ist, welche Person in der Familie den Fragebogen jeweils ausgefüllt hat.

Einleitung: Rücklauf und Datenlage II

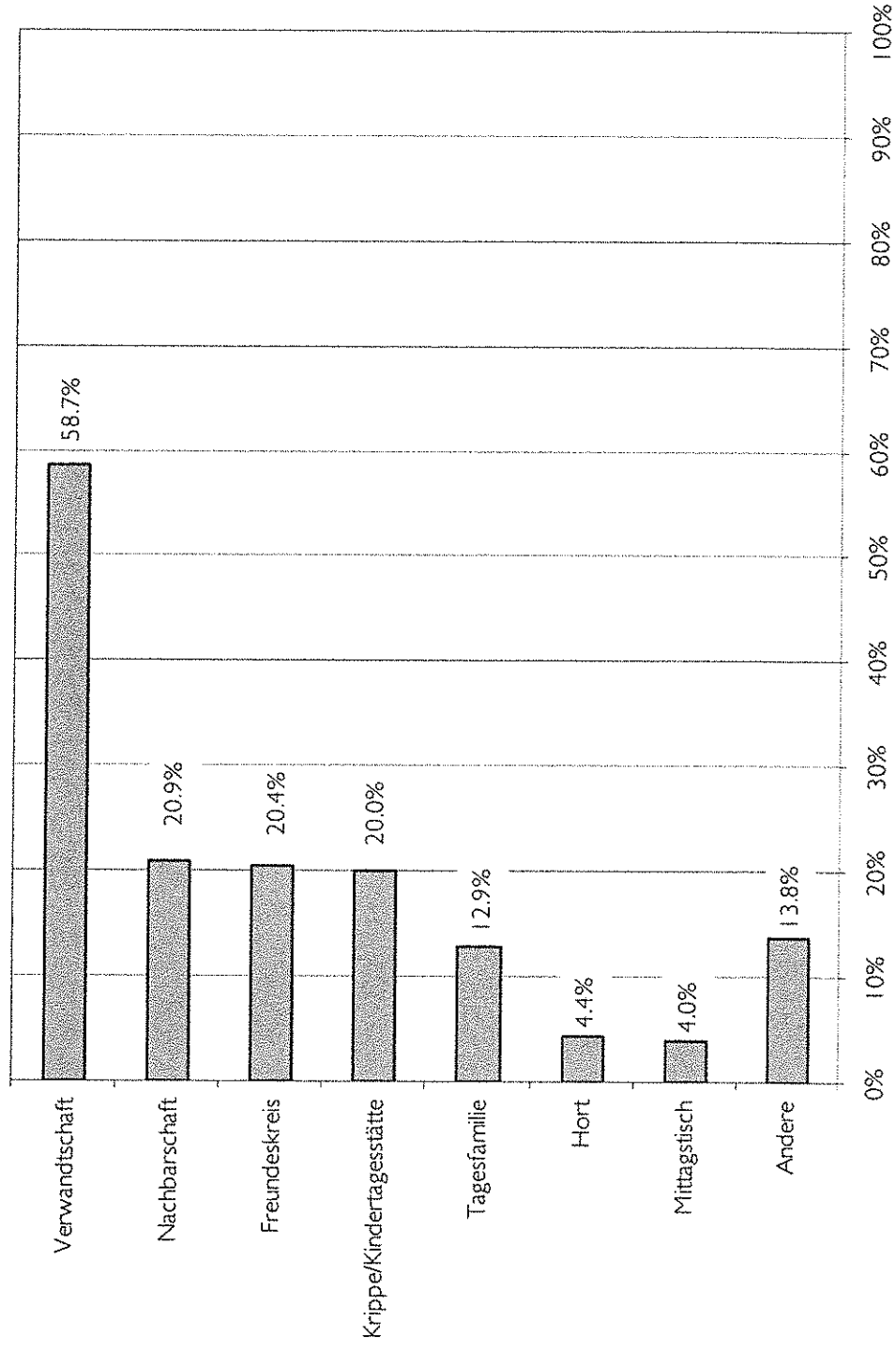
Kinder je Altersstufe (n = 347)	Anteil Familien mit mindestens einem Kind dieser Altersstufe	Anzahl der Kinder dieser Altersstufe	Anzahl der Kinder im Zielgruppenalter
0 bis 6 Monate	11.8%	42	} 124 Babies
7 bis 12 Monate	10.4%	37	
13 bis 19 Monate	13.0%	45	
20 Monate bis 3 Jahre	26.5%	92	} 163 Kleinkinder
37 Monate bis 4 Jahre	19.9%	71	
4 bis 6 Jahre	44.1%	159	
Über 6 Jahre	34.0%	158	159 Kindergartenkinder
Kinder insgesamt:			604
			446

Wird bereits Fremdbetreuung genutzt? (n = 347)

Ja (225 Familien)	64.8%
Nein (108 Familien)	31.1%
Keine Angabe (14 Familien)	4.0%

Einleitung: Bereits genutzte Fremdbetreuungsangebote

Bereits Fremdbetreuung durch ... (n = 225, Mehrfachnennungen möglich)



Erreichung:

- Rücklauf
- Datenlage
- Bereits genutzte Fremdbetreuungsangebote

Hauptteil:

- Bedarf an familienergänzenden Betreuungsangeboten

Schluss:

- Allgemeines Feedback der Befragten
- Fazit
- Handlungsempfehlungen

Hauptteil: Allgemeiner Bedarf an Fremdbetreuung I

Haben Sie grundsätzlich Bedarf an Betreuungsangeboten in Wi? (n = 347)

Ja (219 Familien)	63.1%
Nein (120 Familien)	34.6%
Keine Angabe (8 Familien)	2.3%

Kinder in Familien mit Betreuungsbedarf (n = 219)	Anteil Familien mit mindestens einem Kind dieser Altersstufe	Anzahl der Kinder dieser Altersstufe	Anzahl der Kinder im Zielgruppenalter
0 bis 6 Monate	11.9%	26	} 82 Babies
7 bis 12 Monate	10.5%	23	
13 bis 19 Monate	15.1%	33	
20 Monate bis 3 Jahre	28.3%	62	} 110 Kleinkinder
37 Monate bis 4 Jahre	21.5%	48	
4 bis 6 Jahre	42.5%	96	
Über 6 Jahre	27.9%	79	96 Kindergartenkinder
Kinder insgesamt:		367	288

Hauptteil: Allgemeiner Bedarf an Fremdbetreuung II

**Familien mit grundsätzlichem Bedarf: Bereits genutzte
Betreuungsangebote (n = 219, Mehrfachnennungen möglich)**

Öffentlich:

Krippe/Kindertagesstätte (44 Familien)
Tagesfamilie (28 Familien)
Hort (10 Familien)
Mittagstisch (8 Familien)

20.1%
12.8%
4.6%
3.7%

Privat:

Verwandschaft (96 Familien)
Nachbarschaft (40 Familien)
Freundeskreis (37 Familien)

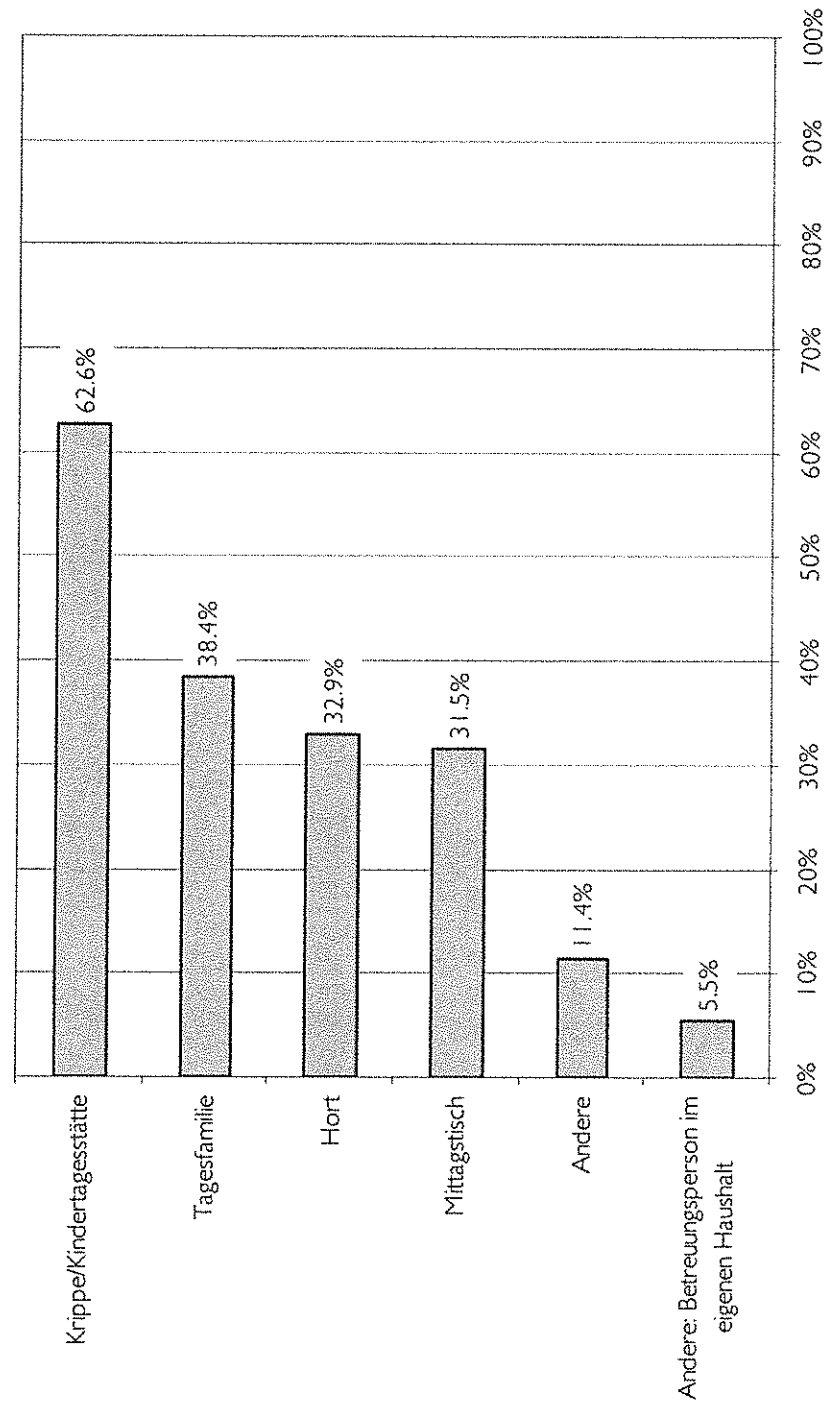
43.8%
18.3%
16.9%

Keine Fremdbetreuung (38 Familien)

17.4%

Hauptteil: Allgemeiner Bedarf an Fremdbetreuung III

Bevorzugte Betreuungsangebote (n = 219, Mehrfachnennungen möglich)



Hauptteil:

INTERFACE

Konkreter Betreuungsbedarf (benötigte Plätze, inklusive Ganztagsplätze);
Stadtgebiete Nordost und Nordwest

Wann, wie viel Mal pro Woche und für wie viele Kinder würden Sie Fremdbetreuung in Anspruch nehmen?

Nordost (n = 88 Befragte)	Anzahl Kinder		Belegung pro Woche	
	Vorkindergarten	Kindergarten	Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	98	59	201	136
Über Mittag (nur Kindergarten)		79		161
Nachmittag	99	70	191	147

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr	
Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	25
Über Mittag (nur Kindergarten)	20
Nachmittag	18

Nordwest (n = 38 Befragte)	Anzahl Kinder		Belegung pro Woche	
	Vorkindergarten	Kindergarten	Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	46	21	109	60
Über Mittag (nur Kindergarten)		26		70
Nachmittag	42	21	98	54

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr	
Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	12
Über Mittag (nur Kindergarten)	7
Nachmittag	5

Hauptteil:

INTERFACE

Konkreter Betreuungsbedarf (benötigte Plätze, inklusive Ganztagsplätze);
Stadtgebiete Südost und Südwest

Wann, wie viel Mal pro Woche und für wie viele Kinder würden Sie Fremdbetreuung in Anspruch nehmen?

Südost (n = 42 Befragte)	Anzahl Kinder		Belegung pro Woche	
	Vorkindergarten	Kindergarten	Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	40	24	119	73
Über Mittag (nur Kindergarten)		33		74
Nachmittag	40	28	111	81

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr	
Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	10
Über Mittag (nur Kindergarten)	6
Nachmittag	8
	7

Südwest (n = 38 Befragte)	Anzahl Kinder		Belegung pro Woche	
	Vorkindergarten	Kindergarten	Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	51	29	131	76
Über Mittag (nur Kindergarten)		21		43
Nachmittag	52	28	128	64

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr	
Vorkindergarten	Kindergarten
Vormittag	13
Über Mittag (nur Kindergarten)	7
Nachmittag	5
	7

Hauptteil:

INTERFACE

Konkreter Betreuungsbedarf (benötigte Plätze, inklusive Ganztagsplätze);
Fragebogen ohne Stadtteilangabe und Gesamtstadt

Wann, wie viel Mal pro Woche und für wie viele Kinder würden Sie Fremdbetreuung in Anspruch nehmen?

Ohne Stadtteilangabe (n = 13 Befragte)		
	Anzahl Kinder	
	Vorkindergarten	Kindergarten
	17	9
Vormittag		
Über Mittag (nur Kindergarten)		
Nachmittag	14	9
		Belegung pro Woche
		Vorkindergarten
		37
		Kindergarten
		21
		25
		21

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr		
	Anzahl Kinder	
	Vorkindergarten	Kindergarten
	4	2
Vormittag		
Über Mittag (nur Kindergarten)		
Nachmittag	4	2

Total (n = 219 Befragte)		
	Anzahl Kinder	
	Vorkindergarten	Kindergarten
	252	142
Vormittag		
Über Mittag (nur Kindergarten)		
Nachmittag	247	156
		Belegung pro Woche
		Vorkindergarten
		597
		Kindergarten
		366
		373
		367

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr		
	Anzahl Kinder	
	Vorkindergarten	Kindergarten
	63	36
Vormittag		
Über Mittag (nur Kindergarten)		
Nachmittag	62	39

Hauptteil:

Konkreter Betreuungsbedarf,
nur Ganztagsplätze

INTERFACE

Wann, wie viel Mal pro Woche und für wie viele Kinder würden Sie Fremdbetreuung in Anspruch nehmen?

Bedarf Ganztags	Anzahl Kinder	
	Vorkindergarten	Kindergarten
Nordost	57	39
Nordwest	31	16
Südost	24	16
Südwest	29	18
Ohne Stadtteilangabe	9	5

Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr	Vorkindergarten	Kindergarten
Nordost	14	10
Nordwest	8	4
Südost	6	4
Südwest	7	5
Ohne Stadtteilangabe	2	1

Hauptteil:

Konkreter Betreuungsbedarf (benötigte Plätze, inklusive Ganztagsplätze); (Erläuterungen)

INTERFACE

Die Folien zum Bedarf sind folgendermassen zu lesen:

1. Es gibt zwei Spalten („Anzahl Kinder“ und „Belegung pro Woche“): Die Zahlen bei „Anzahl Kinder“ sagen aus, wie viele Kinder im Kindergartenalter zum Beispiel am Vormittag betreut werden möchten (Nordost, Kindergarten, vormittags: 59 Kinder). Die Zahlen bei „Belegung pro Woche“ bezieht die Häufigkeit im Wochenverlauf (1x, 2x, 3x,...) mit ein. Sie zeigen beispielsweise, wie viele Mittagessen innerhalb einer Woche für Kinder des Kindergartens zur Verfügung stehen müssen (161).
2. Um aus diesem erhobenen Bedarf die Anzahl Plätze für das 1. Betriebsjahr zu erhalten, wird mit 25 Prozent des erhobenen Bedarfs weitergerechnet. Dieses Vorgehen basiert auf Erfahrungswerten und erlaubt eine relativ genaue Angebotsplanung.

Hauptteil:

Konkreter Betreuungsbedarf (benötigte Plätze);
Schulferien, während der Nacht

INTERFACE

Haben Sie Bedarf an einem Betreuungsangebot während den Schulferien?

Betreuungsbedarf während den Schulferien	Sommer (1 bis 3 Wochen)	Sommer (4 bis 5 Wochen)	Herbst	Anzahl Kinder			Winter	Frühling
				Weihnachten				
Nordost	81	3	65	2			20	49
Nordwest	36	11	27	10			18	24
Südost	33	5	30	9			23	27
Südwest	33	5	35	1			17	30
ohne Stadtteilangabe	11	0	10	1			5	10
Total	194	24	167	23			83	140
Anzahl Plätze im 1. Betriebsjahr								
Total	49	6	42	6			21	35

Bedarf an einem Betreuungsangebot während der Nacht

Bedarf vorhanden

2.7%

Kein Bedarf

97.3%

Hauptteil: Elternbeiträge I

Bis zu welcher Höhe wären Sie bereit, Elternbeiträge für die Betreuung ihres Kindes im Vorkindergartenalter zu bezahlen?

Bei einer Betreuung ganztags ... (in CHF)	(n = 144)
Minimalbetrag von 15.-/Tag	9.0%
16.- bis 26.-/Tag	8.3%
27.- bis 43.-/Tag	26.4%
44.- bis 60.-/Tag	26.4%
61.- bis 82.-/Tag	24.3%
Mehr als 82.-/Tag	5.6%

Kostendeckend:
CHF 82.-/Tag

Bei einer Betreuung halbtags ... (in CHF)	(n = 113)
Minimalbetrag von 9.-/Tag	11.5%
10.- bis 22.-/Tag	34.5%
23.- bis 34.-/Tag	44.2%
Mehr als 35.-/Tag	9.7%

Kostendeckend:
CHF 41.-/Tag

Bei einer Betreuung in der Nacht ... (in CHF)	(n = 57)
Minimalbetrag von 5.-/Nacht	7.0%
6.- bis 10.-/Nacht	26.3%
Mehr als 10.-/Nacht	66.7%

Hauptteil: Elternbeiträge II

Bis zu welcher Höhe wären Sie bereit, Elternbeiträge für die Betreuung ihres Kindes im Vorkindergartenalter zu bezahlen?

	Nordost (n = 61)	Nordwest (n = 29)	Südost (n = 22)	Südwest (n = 22)
Bei einer Betreuung ganztags ... (in CHF)				
Minimalbetrag von 15.-/Tag	4.9%	10.3%	18.2%	9.1%
16.- bis 26.-/Tag	1.6%	10.3%	18.2%	18.2%
27.- bis 43.-/Tag	29.5%	24.1%	36.4%	18.2%
44.- bis 60.-/Tag	27.9%	24.1%	13.6%	31.8%
61.- bis 82.-/Tag	27.9%	24.1%	13.6%	22.7%
Mehr als 82.-/Tag	8.2%	6.9%		
Kosten- deckend: CHF 82.-/Tag				

	(n = 46)	(n = 22)	(n = 16)	(n = 20)
Bei einer Betreuung halbtags ... (in CHF)				
Minimalbetrag von 9.-/Tag	6.5%	4.5%	31.3%	10.0%
10.- bis 22.-/Tag	34.8%	27.3%	50.0%	30.0%
23.- bis 34.-/Tag	52.2%	50.0%	18.8%	45.0%
Mehr als 35.-/Tag	6.5%	18.2%		15.0%
Kosten- deckend: CHF 41.-/Tag				

	(n = 22)	(n = 10)	(n = 11)	(n = 11)
Bei einer Betreuung in der Nacht ... (in CHF)				
Minimalbetrag von 5.-/Nacht	4.5%		18.2%	9.1%
6.- bis 10.-/Nacht	22.7%	10.0%	27.3%	36.4%
Mehr als 10.-/Nacht	72.7%	90.0%	54.5%	54.5%

Hauptteil: Elternbeiträge II (Erläuterungen)

Elternbeiträge nach Stadtgebieten:

Die vorgängige Folie illustriert, bis zu welcher Höhe die Eltern (nach Stadtgebieten) bereit wären, Elternbeiträge zu zahlen. Zur Vergleichbarkeit der Angaben werden diese in Prozentwerten dargestellt. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass diese Auswertungen auf Stadtreilebene zum Teil auf einer sehr schmalen Datenbasis beruhen. Diese Folie kann daher lediglich zur Illustration von Trends dienen.

Hauptteil: Elternbeiträge III

Ich würde mein Kind **nicht** anmelden, wenn ich dafür Elternbeiträge bezahlen müsste. (n = 219) 13.7%

	Anzahl der Kinder	Anzahl der Kinder im Zielgruppenalter
0 bis 6 Monate	4	} 15 Babies
7 bis 12 Monate	7	
13 bis 19 Monate	4	
20 Monate bis 3 Jahre	6	} 13 Kleinkinder
37 Monate bis 4 Jahre	7	
4 bis 6 Jahre	11	11 Kindergartenkinder
Über 6 Jahre	11	

Kinder insgesamt: 50

Einleitung:

- Rücklauf
- Datenlage
- Bereits genutzte Fremdbetreuungsangebote

Hauptteil:

- Bedarf an familienergänzenden Betreuungsangeboten

Schluss:

- Allgemeines Feedback der Befragten
- Fazit
- Handlungsempfehlungen

Schluss: Feedback der Befragten

Anmerkungen/offenes Feedback (n = 90) Anzahl der Nennungen

Mehr Flexibilität bei der Ausgestaltung der Angebote.	18
Die Elternbeiträge sind zu hoch./Es sollten mehr öffentliche Gelder für Fremdbetreuungsangebote aufgewendet werden.	14
Mehr Ganztagsangebote.	6
Grundsätzliche Ablehnung von Fremdbetreuung./Fremdbetreuung ist keine öffentliche Aufgabe.	4

Schluss: Feedback der Befragten (Erläuterungen I)

Offenes Feedback:

Zum Schluss des Fragebogens wurden die Befragten um Anmerkungen oder Bemerkungen gebeten. Insgesamt haben 90 Personen bei dieser Frage eine Anmerkung gemacht. Die Anmerkungen wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten zusammengefasst (siehe vorgängige Folie). Im Vergleich zu weiteren, von Interface bereits in anderen Gemeinden durchgeführten Bedarfsabklärungen fällt auf, dass der Anteil derjenigen Befragten, die Fremdbetreuung grundsätzlich ablehnen, in Wil nur sehr gering ist. Auch sind die kritischen Rückmeldungen insgesamt deutlich seltener polemisch formuliert als in anderen Befragungen. Auch dies spricht für eine breit abgestützte, positive Grundhaltung gegenüber familienergänzenden Kinderbetreuungsangeboten in Wil.

Hier alle offenen Anmerkungen der Befragten im Wortlaut:

- Unsere beiden Kinder besuchen bereits die Primarschule.
- Ich finde es wichtig, dass Eltern Zeit mit ihren Kindern verbringen und nicht mehr als 100% arbeiten, falls es finanziell geht.
- In der Stadt Wil fehlt ein Kinderhütendienst für spontane Abgabe.
- Wenn das Kind 3-jährig ist, kommt für uns eine Ganztagesbetreuung in Frage (1 bis 2 pro Woche) - je nach Jobmöglichkeiten
- Wir finden ein Betreuungsangebot wichtig. Haben im Moment aber keinen Bedarf.
- Ich gebe meine K. nicht in eine Betreuung, da ich nur teilweise arbeite & dann auch arbeiten möchte, wenn sie krank sind. Sonst ist es für keinen Arbeitgeber tragbar. Leider ist das bei einer solchen Betr. nicht möglich. Andernfalls würde ich es nutzen.
- Ich finde es muss etwas (wenn auch wenig) kosten, sonst wird es nicht geschätzt.
- kein Bedarf solange Grosseltern noch fit sind
- Es ist meiner Meinung nach nicht Aufgabe der öffentlichen Hand finanziell für Fremdbetreuung zu sorgen, ansonsten habe auch ich als Vollzeit-Mutter Geld zu gut, oder?
- Nicht alle wünschen Blockzeiten. Dass die Lektionenzahl steigt, finde ich nicht gut. Kinder brauchen schulfreie Zeit. Flexible Lösungen (wie i. Kiga) finde ich gut.
- Ganztägiges Betreuungsangebot für Schulkinder ist sehr gut und fortschrittlich.
- Diese Umfrage macht bei unserer Familie keinen Sinn, da wir keine Vorschulkinder mehr haben.
- zu spät
- Wir sind grundsätzlich dagegen, da Kinder in der Familie aufwachsen sollen. Für Alleinstehende wichtig!
- Bin am Mittagstisch ab 6 Jahre interessiert.
- Gibt es ein Betreuungsangebot für behinderte Kinder? (körperlich / geistig)

Schluss: Feedback der Befragten (Erläuterungen II)

- ☐ Meine Tochter lebt momentan bei meinen Eltern. Ich finde die Umfrage trotzdem gut.
- ☐ Betreuung der Kinder ist hauptsächlich Sache der Eltern. Eigenverantwortung stärken (Betreuung innerhalb Familie/Nachbarn etc.). Selbstverständlich unterstützen wir grundsätzlich die Unterstützung von finanzschwachen Familien.
- ☐ Tagesmütter sollten mehr verdienen. Es sollten mehr familienstrukturierte Angebote (Tagesfamilien etc.) vorhanden sein. Nur in einer Familie weiss/lernt ein Kind was es heisst Vater oder Mutter zu sein.
- ☐ Waldspielgruppe wäre super!
- ☐ Einkommensabhängige Elternbeiträge finde ich gut!
- ☐ Mozda da se organizirje cuvanje za djecu koja idu asbala a potreban je rucakri par sati pslije nastave da imaju gdje da. Hvala
- ☐ Bin in Erwartung des 2. Kindes, in 2-3 Jahren steigt auch bei uns der Bedarf an Krippe oder Tagesmutter
- ☐ Die Kinderkrippen sind im Verhältnis zum Einkommen (Durchschnittseink.) so hoch, dass viele Familien sich einen Betreuungsplatz nicht leisten können, und somit die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit für Hausfrauen finanziell sich nicht lohnt!
- ☐ Unsere Tochter geht nicht in eine Kindertagesstätte, weil 12 Wochen Ferien pro Jahr bei einem normalen Arbeitgeber nicht möglich sind.
- ☐ Mehr Angebote wären wünschenswert
- ☐ Ein Ganztagesbetreuungs-Programm ab dem Kindergarten wäre wünschenswert.
- ☐ Die Berufstätigkeit richtet sich nach dem Angebot an Betreuung. Deshalb wird die Erhebung evtl. vergessen.
- ☐ Ich würde es schön finden, wenn ein Angebot vorhanden wäre für die es brauchen und die, die wieder arbeiten möchten.
- ☐ Was ist der Unterschied zwischen Krippe und Hort?
- ☐ Wenn die Eltern am Abend arbeiten, gibt es keine Kinderbetreuungsmöglichkeiten? Für 2-3 Kinder in der Familie Kinderbetreuung ist zu teuer.
- ☐ Für Kindergartenkinder (und älter) sind wir auf eine Tagesstruktur in Wil angewiesen.
- ☐ Angebote für Kindergarten- und Schulkinder (mittag/Randzeiten) finde ich s. wichtig!
- ☐ Auch andere "Familien-Angebote", z. B. Freizeitaktivitäten in Wil wären willkommen!
- ☐ Vor allem dringend nötig ist eine ergänzende Betreuung um Kindergartenjahr, da die Krippen dann in der Regel nicht mehr zuständig sind.
- ☐ Ausbildungsplätze in Krippen und Horten schaffen (nicht nur Praktikanten ausbilden)
- ☐ Es wäre angebracht, wenn der Staat die Eltern finanziell unterstützen würde.
- ☐ Die Kindertagesstätte müsste mit krank/Abwesenheiten oder Absenzen etwas flexibler sein.
- ☐ Einfach, dass es sich nicht lohnt auch Teilzeit arbeiten zu gehen, nicht nur für die Betreuung und Steuern.
- ☐ Würde bei Kindern ab Kindergartenalter Betreuung nur in Anspruch nehmen, wenn sie im Quartier wäre.

Schluss: Feedback der Befragten (Erläuterungen III)

- Die üblichen Beiträge belasten das Budget extrem.
- Kosten für die Kinderbetreuung sollten vom steuerbaren Einkommen ganz/vollständig abgezogen werden können.
- Online-Plattform für Baby/Kindersitter für stundenweise Betreuung mit Rating der Person wäre toll.
- Broschüre mit allen Angeboten für Eltern mit Kindern im Vorkindergartenalter: Danke auch!
- Vielen Dank für die Bedarfsabklärung!
- Es ist paradox, dass man als Eltern und Steuerzahler zusätzlich für die Betreuung der Kinder aufkommen muss, wenn man arbeiten will (und so Steuern zahlen kann) wo doch die Kinder die Zukunft des Staates sichern.
- Betreuungsangebot müsste flexibler ausgestaltet sein: Kinder bringen vor 7 Uhr/abholen nach 18 Uhr, Möglichkeit Kind bei Unvorhergesehenem im Job später abholen können, zusätzlich bringen können etc. Beiträge an Krippe müsste steuerlich abgezogen werden können
- Im Moment kein Bedarf, da gut abgedeckt. Dies kann jedoch ändern.
- Was ist der Unterschied zwischen einem Hort und einer Krippe?
- Als berufstätige Mutter ist Organisation alles. Darum wäre es enorm hilfreich, Stundenpläne so früh wie möglich zu erhalten.
- Die Schulferien sind am schwierigsten abzudecken. Ohne flexible Arbeitgeber meines Mannes und von meiner Firma unmöglich, dass beide Elternteile arbeiten können.
- Wir bezahlen Fr. 8.50/Std. für unsere Tochter in der Tagesfamilie, jeweils von 7.00 bis 18.00 = 11 Std. = 93.50/Tag - ohne Essen!
- Im Begleitbrief schreiben, wann (welches Jahr) Betreuungsangebote für Kinder geplant sind.
- Ausbau der Ganztages-Betreuung inkl. Verpflegung ist stundenweiser Betreuung im Kindergartenalter vorzuziehen.
- u.a. bei Kindergarten und Schulkindern wäre ein Betreuungsangebot mit Blockzeiten, Mittagstisch und Betreuung der Randstunden genial.
- Ebenfalls ein Angebot während einem grossen Teil der Ferien.
- Falls sich etwas ergibt, bitte wieder Infos an alle.
- Bei voller Kostenwahrheit ist die Betreuung bei mehreren Kindern schlicht zu teuer.
- Zu Frage 8: Wir hätten dringend Bedarf für eine Betreuung nach Kindergartenabschluss (ca. 1:30 Uhr) durchgehend bis abends 18:00 Uhr.
- Frage 11 ist nicht klar, ob Ansätze je Kind oder Familie
- Man sollte wieder mehrere Kinderkrippen in verschiedenen Sprachen geben.
- Kanton/Stadt soll substanziellen Beitrag leisten, da 1 Elternteil arbeiten und somit verdienen / Steuern bezahlen kann. Familienförderung!
- Mittagstischangebot in Wil toll -> jetzt sollten nur noch die Wege gesichert werden zum Mittagstisch für Kindergärten.
- Vordringliches Anliegen: Betreuung über Mittag und an Randzeiten für Kindergärten
- Mehr Betreuungsangebote für kleinere Kinder ab 6 Monaten.

Schluss: Feedback der Befragten (Erläuterungen IV)

- 1 Kosten der Betreuung, da ist relevant, ob das Fachpersonen sind oder nicht -> Preis
- 2 Es wäre toll, wenn die individuellen Betreuungsmöglichkeiten in den Kindergärten ausgebaut werden würden. Zusätzliche natürlich gegen
- 3 Bezahlung, da wären die Kinder in ihrer gewohnten Umgebung und den Eltern blieben weite Wege erspart.
- 4 Evtl. Stundentafel für Tagesstrukturen. Dürften Fr. 5.-- aber nicht übersteigen.
- 5 Ferien(s)pass sinnvoller in Herbst- statt Sommerferien.
- 6 Optimal wäre es, wenn die Kindergartenkinder ohne Schüler den Mittagstisch hätten. Der Weg müsste begleitet sein.
- 7 Diese Erhebung kommt für uns zu spät. Wesentlicher Punkt fehlt: Sichere, selbständig zu machende Schul- und Kindergartenwege (Verkehr
- 8 inbegriffen)
- 9 Die Kinderbetreuung sollte für jedermann bezahlbar sein. Öffnungszeiten müssen am morgen so sein, dass Eltern mit Arbeitsbeginn 700
- 10 Uhr die Kinder in der Krippe selbst abgeben können.
- 11 Ein flexibler Zeitraum zum Bringen des Kindes in einem Hort und zum Abholen des Kindes wäre sehr praktisch.
- 12 Ich arbeite zur Zeit nur 20% und bin alleinerziehend. Da ist es schwierig Beiträge (hohe) zu bezahlen.
- 13 Alle sollten je nach Einkommen zahlen und keinen fixen Beitrag verlangen. Wie zahlt eine alleinstehende Mutter?
- 14 Vermittlung von Kontakten unter Berufstätigen, die gegenseitig an den jeweiligen Arbeitstagen die Kinder von "Betreuungspartnern"
- 15 betreuen.
- 16 KiTa Will hat Monopol -> nicht konkurrenzfähig. Es sollte einfach mal mehr Wettbewerb herrschen, in den Sommerferien 3 Wochen
- 17 geschlossen, was zu grossen Problemen führt.
- 18 Zu 9: Ja, für insgesamt 8 Wochen. Zu 10: Nein, da ich auf jeden Fall eine Betreuungsmöglichkeit suche (bzw. habe)
- 19 War nicht ganz sicher, ob es hier um zusätzliche Betreuungsangebote geht. Wir lassen die Kinder schon betreuen (KiTa), das ist mit
- 20 eingerechnet.
- 21 Ich denke für bis zu 7 Stunden Betreuung kann ca. 300 Franken pro Monat bezahlt werden.
- 22 Zu Frage 2: Hausfrau ist ein Vollzeitjob aber ohne staatliche Anerkennung!
- 23 Ganztageskindergarten
- 24 Die Kita ist super. Leider muss man mindestens 2 Tage buchen. Ab 2 Kindern sehr teuer.
- 25 Mein Kind geht in die Tagesstätte, damit es auch Kontakt zu anderen Kindern hat, was durchaus zu fördern ist.
- 26 Eltern sollen die Betreuung - je nach Einkommen - bezahlen. Keine Karriere-Unterstützung durch Fremdbetreuung.
- 27 Infos über die Möglichkeiten der Kinderbetreuung
- 28 Bolpe rpesenpe öwanya djece

Schluss: Feedback der Befragten (Erläuterungen V)

- " Es braucht flexible Angebote. Die Kindertagesstätte ist für Alleinerziehende sehr ungeeignet in dieser Hinsicht. Keine kurzfristigen Änderungen möglich.
- " Gut geführte Krabbelgruppe in angenehmen Räumen (Grösse) in Vül. Raum aktuell zu eng.
- " starke Unterstützung für Tagesfamilien
- " Betreuungsstellen sind zu teuer

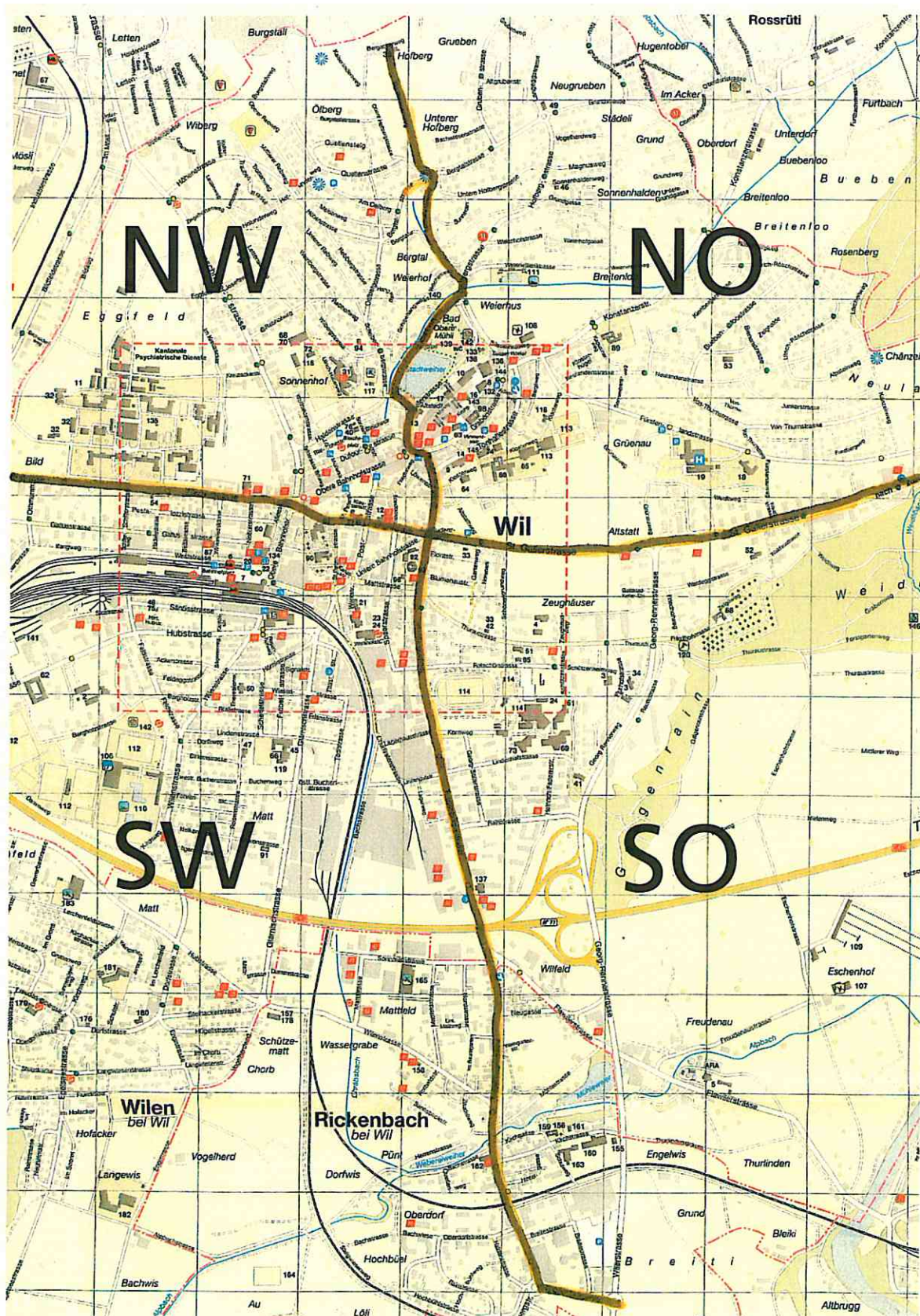
Schluss: Fazit

- Im gesamten Stadtgebiet von Wil gibt es einen erheblichen Bedarf an familienergänzenden Betreuungsplätzen. Dieser besteht sowohl im Vorkindergarten- als auch im Kindergartenalter.
- Einen besonders ausgeprägten Bedarf gibt es im Stadtgebiet Nordost. Allerdings ist aus diesem Stadtgebiet auch ein deutlich grösserer Rücklauf eingegangen als aus den übrigen Stadtgebieten.
- In der ganzen Stadt gibt es einen relativ grossen Bedarf an Ganztagsplätzen.
- Es besteht ein ausgewiesener Bedarf an Betreuungsplätzen in den Schulferien.
- Für Betreuungsangebote in der Nacht gibt es so gut wie keinen Bedarf.
- Ein grosser Teil der Befragten wünscht sich insgesamt flexiblere Betreuungsangebote.

Schluss: Handlungsempfehlungen

- Sowohl im Vorkindergarten- als auch im Kindergartenbereich sollte das Angebot an familienergänzenden Betreuungsplätzen in der Stadt Wil ausgebaut werden.
- Zur Bedarfsdeckung sollten im ganzen Stadtgebiet 63 Plätze für Kinder im Vorkindergartenalter geschaffen werden. Für Kinder im Kindergartenalter sollten 36 Plätze am Morgen, 43 Plätze über Mittag und 39 Plätze am Nachmittag zur Verfügung stehen.
- Ein Grossteil dieser Plätze werden als Ganztagesangebot gewünscht.
- Um die Plätze für Kindergartenkinder vor allem im Süden der Stadt zu garantieren, sollten entweder die bestehenden Angebote ausgebaut oder neue Angebote mit flexiblen Gruppen (Zielgruppe 0-6 Jahre) geschaffen werden. Insbesondere im Nordosten sind neue Ganztagesangebote für Kindergartenkinder erforderlich.
- Die Betreuungsangebote sollten möglichst ganztätig zur Verfügung stehen. Insbesondere in den Sommer-, Herbst- und Frühlingsferien sollten die Angebote im Vorkindergartenalter auch für Kindergartenkinder geöffnet werden.
- Auf ein Betreuungsangebot in der Nacht kann verzichtet werden.

Einteilung der Stadt Wil für Bedarfabklärung Familienergänzende Kinderbetreuung



**Familienergänzende Kinderbetreuung Tarifstruktur ab 2009**

Stufe	Einkommen*) bis	Kindertagesstätte in Tagen	Tagesstrukturen Kinderhort Ganztag / pro Verrechnungseinheit	Verein Tagesfamilien in Stunden **)
1	Fr. 45'000	Fr. 28	Fr. 15.00 / 1.25	Fr. 2.50
2	Fr. 46'000	Fr. 29	Fr. 15.60 / 1.30	Fr. 2.60
3	Fr. 47'000	Fr. 30	Fr. 16.80 / 1.40	Fr. 2.70
4	Fr. 48'000	Fr. 31	Fr. 17.40 / 1.45	Fr. 2.80
5	Fr. 49'000	Fr. 32	Fr. 18.00 / 1.50	Fr. 2.90
6	Fr. 50'000	Fr. 33	Fr. 19.20 / 1.60	Fr. 3.00
7	Fr. 51'000	Fr. 34	Fr. 19.80 / 1.65	Fr. 3.10
8	Fr. 52'000	Fr. 35	Fr. 20.40 / 1.70	Fr. 3.20
9	Fr. 53'000	Fr. 36	Fr. 21.60 / 1.80	Fr. 3.30
10	Fr. 54'000	Fr. 37	Fr. 22.20 / 1.85	Fr. 3.40
11	Fr. 55'000	Fr. 38	Fr. 22.80 / 1.90	Fr. 3.50
12	Fr. 56'000	Fr. 39	Fr. 24.00 / 2.00	Fr. 3.60
13	Fr. 57'000	Fr. 40	Fr. 24.60 / 2.05	Fr. 3.70
14	Fr. 58'000	Fr. 41	Fr. 25.20 / 2.10	Fr. 3.80
15	Fr. 59'000	Fr. 42	Fr. 26.40 / 2.20	Fr. 3.90
16	Fr. 60'000	Fr. 43	Fr. 27.00 / 2.25	Fr. 4.00
17	Fr. 61'000	Fr. 44	Fr. 27.60 / 2.30	Fr. 4.10
18	Fr. 62'000	Fr. 45	Fr. 28.80 / 2.40	Fr. 4.20
19	Fr. 63'000	Fr. 46	Fr. 29.40 / 2.45	Fr. 4.30
20	Fr. 64'000	Fr. 47	Fr. 30.00 / 2.50	Fr. 4.40
21	Fr. 65'000	Fr. 48	Fr. 31.20 / 2.60	Fr. 4.50
22	Fr. 66'000	Fr. 49	Fr. 31.80 / 2.65	Fr. 4.60
23	Fr. 67'000	Fr. 50	Fr. 32.40 / 2.70	Fr. 4.70
24	Fr. 68'000	Fr. 51	Fr. 33.60 / 2.80	Fr. 4.80
25	Fr. 69'000	Fr. 52	Fr. 34.20 / 2.85	Fr. 4.90
26	Fr. 70'000	Fr. 53	Fr. 34.80 / 2.90	Fr. 5.00
27	Fr. 71'000	Fr. 54	Fr. 36.00 / 3.00	Fr. 5.10
28	Fr. 72'000	Fr. 55	Fr. 36.60 / 3.05	Fr. 5.20
29	Fr. 73'000	Fr. 56	Fr. 37.20 / 3.10	Fr. 5.30
30	Fr. 74'000	Fr. 57	Fr. 38.40 / 3.20	Fr. 5.40
31	Fr. 75'000	Fr. 58	Fr. 39.00 / 3.25	Fr. 5.50
32	Fr. 76'000	Fr. 59	Fr. 39.60 / 3.30	Fr. 5.60
33	Fr. 77'000	Fr. 60	Fr. 40.80 / 3.40	Fr. 5.70
34	Fr. 78'000	Fr. 61	Fr. 41.40 / 3.45	Fr. 5.80
35	Fr. 79'000	Fr. 62	Fr. 42.00 / 3.50	Fr. 5.90
36	Fr. 80'000	Fr. 63	Fr. 43.20 / 3.60	Fr. 6.00
37	Fr. 81'000	Fr. 64	Fr. 43.80 / 3.65	Fr. 6.10
38	Fr. 82'000	Fr. 65	Fr. 44.40 / 3.70	Fr. 6.20
39	Fr. 83'000	Fr. 66	Fr. 45.60 / 3.80	Fr. 6.30
40	Fr. 84'000	Fr. 67	Fr. 46.20 / 3.85	Fr. 6.40
41	Fr. 85'000	Fr. 68	Fr. 46.80 / 3.90	Fr. 6.50
42	Fr. 86'000	Fr. 69	Fr. 48.00 / 4.00	Fr. 6.60
43	Fr. 87'000	Fr. 70	Fr. 48.60 / 4.05	Fr. 6.70
44	Fr. 88'000	Fr. 71	Fr. 49.20 / 4.10	Fr. 6.90
45	Fr. 89'000	Fr. 72	Fr. 50.40 / 4.20	Fr. 7.10
46	Fr. 90'000	Fr. 73	Fr. 51.00 / 4.25	Fr. 7.30
47	Fr. 91'000	Fr. 74	Fr. 51.60 / 4.30	Fr. 7.50
48	Fr. 92'000	Fr. 75	Fr. 52.80 / 4.40	Fr. 7.70
49	Fr. 93'000	Fr. 76	Fr. 53.40 / 4.45	Fr. 7.90
50	Fr. 94'000	Fr. 77	Fr. 54.00 / 4.50	Fr. 8.10
51	Fr. 95'000	Fr. 78	Fr. 55.20 / 4.60	Fr. 8.30
52	Fr. 96'000	Fr. 80	Fr. 55.80 / 4.65	Fr. 8.50
53	Fr. 97'000	Fr. 82	Fr. 56.40 / 4.70	Fr. 8.70
54	Fr. 98'000	Fr. 84	Fr. 57.60 / 4.80	Fr. 8.90
55	Fr. 99'000	Fr. 86	Fr. 58.20 / 4.85	Fr. 9.10
56	Fr. 100'000	Fr. 88	Fr. 58.80 / 4.90	Fr. 9.30
57	Fr. 101'000	Fr. 90	Fr. 60.00 / 5.00	Fr. 9.50
58	und mehr	Fr. 90	Fr. 60.00 / 5.00	Fr. 9.50

*) = Nettoeinkommen II bei unselbständig erwerbenden Eltern, hinzu kommen allfällige Alimente und Einkommen aus Sozialversicherungen (ALV, IV/EL, IVPK), bei Konkubinatsverhältnissen wird ein Zuschlag von z.Z. 20'000 Franken zur Ermittlung des Einkommens gemacht

**) Das Tarifsysteem mit einem kostendeckenden Stundenansatz wird vorerst für zwei Jahre eingeführt, danach wird geprüft ob, es definitiv verankert werden kann